

# Miteinander klappt alles – auch der Schulweg

**SICHERHEIT** Für Schüler kann der Weg zur Schule eine echte Herausforderung sein. Die Grundschüler am Sallerner Berg lernen, wie man die Probleme meistert.

VON ISABELLE LEMBERGER, MZ

REGENSBURG. „Sicher zur Schule, sicher nach Hause“ ist eine Aktion der Deutschen Verkehrswacht Regensburg e.V. Die Gemeinschaftsaktion wurde 1969 gegründet. Die Grundschule Am Sallerner Berg bereitet damit ihre Absichten auf die Herausforderungen des Schulwegs vor. Und da gibt es eine ganze Menge: schnelle Autos, schnittige Radfahrer, gestresste Fußgänger und rollende Bälle.

## Sicherheit geht vor

Heutzutage bildet die Verkehrswacht Schülerlotsen, erwachsene Schulweghelfer, Schulbusbegleiter und Schulbuslotsen professionell aus. Denn wie die Vertreter der Verkehrswacht feststellen: „Jedes Kind, das verletzt wird, ist eines zu viel.“

Gemäß dem Anliegen des Vereins „Sicher durch den Straßenverkehr“ lernen die Grundschüler und deren Eltern, wie sie sich im Straßenverkehr zu verhalten haben.

Besonders an die Eltern appelliert die Verkehrswacht. Sie sollen vor Schulbeginn den Schulweg mit dem Kind abgehen und schrittweise das richtige Verhalten aufzeigen. Dabei ist es ratsam, dem Kind den sichersten Weg zu zeigen, auch wenn er etwas länger ist.



Ein Schülerlotse steht an einem Fußgängerüberweg vor einer Grundschule und überwacht den Schulweg der Kinder. Die Verkehrswacht bildet auch Schülerlotsen aus.

Foto: dpa

Ebenfalls wichtig ist es, das Kind immer rechtzeitig loszuschicken, damit es sich auf den Verkehr konzentrieren kann und nicht unter Zeitdruck in die Schule geht.

Zudem sollen sie ihre Kinder dem Wetter entsprechend anziehen, damit sie immer gut von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen werden können. Auf die Frage, welche Farbe sich besonders anbietet, rufen die Grundschulkinder im Chor: „Neongelb“. Das Mobiltelefon sollte auf dem Schulweg im Schulranzen bleiben. Außerdem wird

empfohlen, Fahrgemeinschaften zu bilden, damit sich die Fahrzeuge nicht vor dem Schulgebäude stauen.

## Alle müssen zusammenhelfen

Die Regensburger Polizei verzeichnet seit dem Schulbeginn am 12. September schon drei Schulunfälle. Ein Autofahrer erfasst leicht einen Menschen, der durch geparkte Autos hindurch oder unaufmerksam über die Straße geht – weil er beispielsweise Kopfhörer in den Ohren hat oder auf sein Smartphone schaut.

In Bayern sind aktuell 1,7 Millionen Schulkinder täglich auf den Straßen unterwegs. „Erwachsene neigen dazu, die kleinsten Verkehrsteilnehmer zu übersehen“, sagt ein Vertreter der Verkehrswacht. Daher der Appell an alle: Haltet euch an die Regeln und seid achtsam. Denn Kinder können und dürfen noch Fehler machen.

„In den 70er Jahren gab es 35 tote Schüler, heutzutage ist man zum Glück weit davon entfernt“, sagt ein Vertreter der Polizei. Das mag zuerst verwundern, da früher viel weniger

Verkehr geherrscht hat. Doch Aktionen, die Verkehrsteilnehmer sensibilisieren sollen, gab es damals noch nicht. Heutzutage werden Kinder schon im Kindergarten auf die Gefahren im Straßenverkehr vorbereitet.

„Kinder sind unsere Zukunft. Alle müssen zusammenhelfen, damit unsere Kinder sicher sind“, sagt Direktorin Häublein. Deshalb gilt für alle Verkehrsteilnehmer: „Im Verkehr da geb ich Acht“, wie die Kinder der Grundschule Am Sallerner Berg fröhlich vorsingen.

## LERNEN DURCH GESANG



► **Schulweghittparade:** Die Klassen 1A, 1B und 1C sowie die 4A und 4B der Grundschule Am Sallerner Berg zeigten, was sie alles über den Verkehr wissen. Auf der Bühne sangen Grundschüler begeistert die unterschiedlichsten Verkehrslieder mit. Dabei wurden zuerst alle wichtigen Verkehrszeichen vorgestellt.

► **Ein anderes Mal** sangen die Schüler über das Thema Radfahren. Durch das Hochheben von Fahrradhelmen wurde deren Wichtigkeit hervorgehoben. Auch die Funktion der Ampel wurde von den Schülern thematisiert. Dafür präsentierten die Kinder einen kleinen Rap.